

CDU-Streit um Bremer Bündnis

Sozialausschüsse werfen Bürgermeister Wahlkampf vor

„Bremen tut was“ – unter diesem Motto wirbt ein Bündnis von mehr als 50 Organisationen für Weltoffenheit und Toleranz. Eine Kundgebung auf dem Bremer Marktplatz soll am Montag der erste Höhepunkt sein. Doch nun gibt es scharfe Kritik an der Veranstaltung – von einer Organisation der CDU, die selbst an dem Bündnis beteiligt ist. Die CDA wirft Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) vor, die Kundgebung für den Wahlkampf zu missbrauchen.

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Eine gute Sache, da waren sich bisher alle einig, die sich dem Bremer Bündnis für Weltoffenheit und Toleranz angeschlossen haben. Mit dabei auch die CDU. Doch nun gibt es in der Partei Uneinigkeit darüber, wie das Bündnis zu bewerten ist. Die CDA, Arbeitnehmerflügel der CDU, sieht knapp vier Monate vor der Bürgerschaftswahl insbesondere in der geplanten Kundgebung den Versuch, so wörtlich, die Solidaritätsbereitschaft der Bürger für Wahlkampfzwecke zu instrumentalisieren. Das teilte gestern der Bremer CDA-Vorsitzende Peter Rudolph mit. Rudolph, früher Bundesvorsitzender seiner Organisation, warnte gleichzeitg davor, „in Abgrenzung zur fremdenfeindlichen Pegida-Bewegung die Gefahren des islamischen Extremismus zu bagatellisieren“.

Die große Bandbreite des Bündnisses solle eine Einheit signalisieren, der sich kein Gutwilliger entziehen könne, schreibt Rudolph. „Jens Böhrnsen wird so ermöglicht, von den Problemen dieser Stadt und seiner politischen Verantwortung als Regierungschef abzulenken.“ Wenige Monate vor der Wahl schaffe sich Böhrnsen selbst die Gelegenheit, als überparteilicher Bürgermeister zu glänzen.

Böhrnsen weist diese Anwürfe entschieden zurück. „Die Veranstaltung am Montag ist parteilich, weil sie für Toleranz steht, sie ist aber nicht parteiparteilich“, sagte er im Gespräch mit dem WESER-KURIER. Bei seiner Initiative sei ihm von Anfang wichtig gewesen, dass sie noch nicht einmal den

Anschein von Wahlkampf erwecke. „Ich bedauere deshalb außerordentlich, dass durch solche Äußerungen ein Schatten auf das Bündnis geworfen wird, zumal sie von der Gliederung einer Partei kommen, die sich an der Initiative beteiligt.“

Falk Werner, Landesvorsitzender der Jungsozialisten, bezeichnet den Vorstoß der CDA als „erschreckend“. Er bezieht sich vor allem auf solche Passagen in der Erklärung, die aus seiner Sicht das Schicksal der Flüchtlinge und die Gewalt islamistischer Terroristen miteinander vermengen. „Ihre Biedermänner hat die CDU ins Rathaus geschickt, um an dem Bündnis teilzunehmen. Die Brandstifter sehen wir jetzt.“

Die CDA, auch bekannt als CDU-Sozialausschüsse, bezweifelt in ihrem Papier, dass „staatlich initiierte Demonstrationen angesichts des ungebremsten Flüchtlingszustroms und der täglichen Fernsehbilder von Terroranschlägen geeignet sind, verunsicherten Bürgern die Angst vor Überfremdung und Islamismus zu nehmen“. Eine Politik, die immer nur beschwichtigende, dürfe sich nicht wundern, wenn sich Wähler abwendeten und von Extremisten vereinnahmt werden.

Bei der CDU hat die Erklärung ihrer Arbeitnehmerversammlung Kopschütteln ausgelöst, wie aus einem internen Vermerk der Partei hervorgeht. Offiziell belässt es der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Thomas vom Bruch auf Anfrage bei einem neuerlichen Bekenntnis zum Bündnis für Toleranz und zu der Kundgebung am Montag. „Bremen steht an diesem Tag auf“, sagte vom Bruch. „Uns Christdemokraten ist es ein Bedürfnis, fanatisierter Gewalt und religiös motivierter Intoleranz offensiv unsere Werte und unsere Kultur einer solidarischen Gesellschaft entgegenzusetzen.“ Mit parteipolitischen Auseinandersetzungen oder Wahlkampf habe das nichts zu tun.

Ein Bündnis wie in Bremen gibt es mittlerweile auch in Bremerhaven. Eine dort für den 16. Februar angekündigte Kundgebung der Pegida-Bewegung ist unterdessen wieder abgesagt worden.

Handballer im Achtelfinale



Deutschlands Jungstar Paul Drux setzt sich gegen den Argentinier Querin durch. FOTO: GETTY

Doha. Auch Argentinien war keine wirkliche Hürde für Deutschlands Handball-Nationalmannschaft: Mit 28:23 schlug das Team von Bundestrainer Dagur Sigurdsson gestern in Doha die Südamerikaner und steht jetzt ungeschlagen im

Achtelfinale der Weltmeisterschaft. Mit einem Sieg im abschließenden Vorrundenspiel morgen gegen Außenseiter Saudi-Arabien würde der Nachrücker als Sieger der Gruppe D in die K.o.-Runde einziehen. Bericht Seite 21

Schuldenbremse in Landesverfassung

Bremen (wig). Die Bremische Bürgerschaft hat die Schuldenbremse jetzt offiziell in die Landesverfassung aufgenommen. In dritter Lesung stimmten gestern SPD, Grüne und CDU dafür und sorgten damit für die nötige Zweidrittel-Mehrheit. Als einzige Fraktion votierte die Linke dagegen. Das Landesparlament, das die Änderung in einem Fachausschuss begleitet hatte, lehnte sich in der Formulierung einer vorausgegangenen Grundgesetzänderung auf Bundesebene an: „Einnahmen und Ausgaben sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.“ Die Neuregelung, die mit der bremischen Haushaltsplanung ab dem Jahr 2020 rechtlich bindend wird, hat auch bereits in anderen Ländern Verfassungsrang bekommen. Derzeit fehlen Bremen – mit abnehmender Tendenz – jährlich gut 700 Millionen Euro, um den Landeshaushalt ausgeglichen gestalten zu können. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7

www.aldi-nord.de

SUPER FRISCH. SUPER PREIS. NUR FREITAG + SAMSTAG **UNSERE FRISCHE ANGEBOTE**

TYPISCH ALDI!

FRISCHE-ANGEBOTE IM INNENTEIL

Fünfeinhalb Jahre bis zur Anklage

Oldenburg (ab). Die Staatsanwaltschaft Oldenburg steht heftig in der Kritik, weil sie im Fall des unter Mordverdacht stehenden Ex-Krankenpflegers Niels H. erst sehr langsam ermittelt hat – und ihre Untersuchungen zudem sehr spät auf alle Arbeitgeber des Angeklagten ausweitete. Dass die Behörde die Ermittlungen nicht gerade mit großem Elan vorantrieb – weshalb auch die Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Kollegen ermittelt –, wurde gestern vor dem Landgericht Oldenburg deutlich. Der Vorsitzende Richter Sebastian Bührmann hatte eine Chronologie der Untersuchungen erstellt und führte damit allen vor Augen, dass es von der Anzeige, die den jetzigen Prozess ins Rollen brachte, bis zur Anklageerhebung fünfeneinhalb Jahre gedauert hat. Bührmann nahm die derzeitige leitende Oberstaatsanwältin aber ausdrücklich in Schutz, sie habe „durchaus zügig“ gearbeitet. Bericht Seite 11

In Donezk eskaliert die Gewalt

13 tote Zivilisten bei Granateneinschlag an Bushaltestelle

Donezk-Berlin. Neue Gewalt in der Ostukraine: Der Einschlag einer Granate an einer Bushaltestelle in Donezk mit 13 Toten hat den Friedensbemühungen für die Krisenregion einen neuen Dämpfer verpasst. Ukrainische Regierungstruppen und russische Separatisten gaben sich gestern gegenseitig die Schuld am Tod der Zivilisten. Nur Stunden zuvor hatten die Außenminister der Ukraine und Russlands unter Vermittlung Deutschlands und Frankreichs in Berlin den Abzug schwerer Waffen aus einer Pufferzone vereinbart.



Dieser Bus wurde bei dem Granateneinschlag in Donezk zerstört. FOTO: ACTION PRESS

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) sprach von „wahrnehmbaren Fortschritten“. Es komme aber darauf an, wie die Vereinbarung umgesetzt werde. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) äußerte sich dagegen zurückhaltend. „Es gibt leichte Fortschritte, obwohl es auch viele Rückschritte gibt“, sagte sie.

Nach Angaben der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wurden in dem Konflikt seit April 2014 mehr als 5000 Menschen getötet.

Mit der Tragödie in Donezk verhärteten sich die Fronten wieder. Nach dem Beschuss führten Separatisten demonstrativ etwa 20 gefangene Regierungssoldaten an der zerstörten Haltestelle vorbei. Anwohner hätten die in Zivil gekleideten und erschöpft wirkenden Männer wüst beschimpft und teils geschlagen, berichteten örtliche Medien. Ein ähnliches Zuschauerszenario in Donezk war vor einigen Wochen international als Verletzung der Menschenwürde kritisiert worden.

Am Flughafen von Donezk dauerten die Gefechte an. Mindestens acht Aufständische und sechs Armeesoldaten wurden dabei getötet. Nach monatelangen Kämpfen räumte das Militär das Hauptterminal des zerstörten Airports. „Es zu halten, machte keinen Sinn mehr“, sagte der Berater von Präsident Petro Poroschenko, Juri Birjukow. „Der Flughafen bleibt aber Frontlinie“, meinte er. Ein Militärsprecher betonte, die Armee habe sich nicht völlig zurückgezogen. Mehrere Gebäude seien noch in der Hand des Militärs. Interview Seite 2

Billionen-Bazooka befeuert Börsen

Europäische Zentralbank kauft massiv Staatsanleihen / Dax im Höhenflug, Euro sinkt weiter

Frankfurt. Die Europäische Zentralbank (EZB) sorgt mit ihrem Billionensegen an der Börse für gute Laune: Die Ankündigung massiver Anleihekäufe hat den Dax gestern zeitweise auf ein Rekordhoch bei gut 10399 Punkten getrieben. Zuletzt stand der deutsche Leitindex 0,72 Prozent höher bei 10373,70 Punkten. Auch an anderen Börsen in Europa ging es aufwärts.

In einem historischen Schritt stimmt sich die EZB mit aller Macht gegen die Wachstums- und Inflationsschwäche im Euroraum. Dazu will sie Wertpapiere – vor allem Staatsanleihen – im Wert von 60 Milliarden Euro pro Monat kaufen. Die Käufe sollen bis mindestens September 2016 vorgenommen werden. Damit ergibt sich eine Gesamtsumme von rund 1,1 Billionen Euro. Die Geldschwemme – im Fachjargon „quantitative Lockerung“ oder „QE“ genannt – soll die schwache Konjunktur und die niedrige Inflation anschieben.

Ob der Plan aufgeht, ist allerdings noch völlig ungewiss. Der Euro ist gestern erst einmal stark unter Druck geraten: Die Ge-

meinschaftswährung fiel um etwa zwei Cent auf bis zu 1,1375 Dollar. Das ist der tiefste Stand seit November 2003. Die EZB hatte den Referenzkurs vor ihrer Entscheidung auf 1,1618 (Mittwoch: 1,1593) Dollar festgesetzt. Der Dollar kostete damit 0,8607 (0,8626) Euro.

Kritiker wenden ein, die Anleihekäufe produzierten kaum Wachstum. Vielmehr blähten sie die Preise an den Finanzmärkten auf und erzeugten auf lange Sicht eine hohe Inflation. Zudem wird der EZB vorgehalten, mit den Anleihekäufen ihr Mandat zu überschreiten.

Im Dax zählten nach der EZB-Ankündigung Bankenaktien zu den Favoriten: Die Papiere der Commerzbank verteuerten sich um 3,68 Prozent und die Titel der Deutschen Bank zogen um 2,25 Prozent an. Die EZB dürfte vor allen den Banken die Anleihen abkaufen.

Für den MDAX als Index der mittelgroßen Konzerne ging es um 0,48 Prozent auf 18108,01 Punkte nach oben; der Technologieindex TecDax rückte um 0,05 Pro-

zent auf 1452,47 Punkte vor. Der Eurozone-Leitindex EuroStoxx 50 gewann mehr als 1 Prozent. Die Leitindizes in Frankreich, Spanien und Italien stiegen besonders stark. Die angeschlagenen Länder zählen zu den Hauptprofiteuren der Geldspritze.

Schon seit Wochen fiebern die Märkte auf die massiven Anleihekäufe hin. Alleine für den Dax war es der fünfte Handelstag in Folge mit einem Rekordhoch. Erst am Mittwoch waren neue Details zum EZB-Programm in den Medien durchgesickert.

Dennoch zeigte sich UBS-Chefanlagestratege Gerit Heitz von der Höhe der nun beschlossenen Anleiheaufkäufe überrascht. „Mit 1,14 Billionen Euro hat die EZB die Erwartung mehr als übertroffen und eine deutliche Maßnahme ergriffen“, erklärte er im Gespräch mit dem WESER-KURIER. Damit das frische Kapital langfristigen Erfolg bringe, sei nun die Politik in der Eurozone gefordert. Die Geldpolitik der EZB könne eine wachstumsfreundliche Wirtschaftspolitik nicht ersetzen, so Heinz.

Kommentar S. 2-Interview und Bericht S. 13

INHALT	
Bildung & Wissen	24
Familienanzeigen	11
Fernsehen	23
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	22
Schiffahrt	16
Veranstaltungsanzeigen	20

H 7166 • 28189 BREMEN

4 194176 301309

BREMEN Manfred Krug ist zurück

Bremen. Nach mehr als zehn Jahren ist Manfred Krug heute erstmals wieder im Fernsehen zu sehen. Er ist einer der Gäste der Bremer Talkshow „3 nach 9“, die gestern Abend aufgezeichnet wurde und heute ausgestrahlt wird. Nach einer Herzoperation ist der einstige Tatort-Kommissar zwar ein bisschen schmal geworden, aber fit genug, um mit Gesangspartnerin Uschi Brüning ein neues Jazz-Album herauszubringen. Seite 7



SPORT Rekordabsteiger Paßlack

Bremen. Mit fünf Abstiegen aus der Fußball-Bundesliga ist Stephan Paßlack in dieser Rubrik der Rekordhalter. Zahlreiche Sprüche von ehemaligen Kollegen musste er sich darum schon anhören – und er kann auch damit leben, dass er immer wieder auf seine Erlebnisse angesprochen wird. „Der schlimmste Abstieg war der mit Gladbach 1999“, sagt Paßlack im achten Teil unserer Serie „Die Abstiegskämpfer“. Seite 19



SPORT Kühne jetzt HSV-Anteilseigner

Hamburg. Klaus-Michael Kühne steigt als erster Investor in die Fußball-AG des Hamburger SV ein. Ein bereits bestehendes Darlehen von 18,75 Millionen Euro wandelt er in Anteile um und wird dafür mit 7,5 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Zudem soll die jetzige „Imtech Arena“ vom 1. Juli 2015 an wieder Volksparkstadion heißen. Für den Erwerb des Namensrechts zahlt Kühne jährlich vier Millionen Euro. Seiten 2 und 20



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
1°	-3°	30%

Etwas Sonne und Wolken
Ein Tief über dem Baltikum schiebt dicke Wolken mit etwas Schnee und Schneeregen in den Süden und Osten Mitteleuropas.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell